

Am blumenreichen Bieleboh



Die frischen Bergwiesen und Wildkräuter stimmen die Moderatorin Beate Werner auf ihre Wanderung entlang des Oberlausitzer Bergweges ein. Ihr Blick richtet sich zum 499 Meter hohen Bieleboh.

Bildrechte: Heike Riedel

"Lasst Blumen sprechen", unter diesem Motto lockten in den fünfziger Jahren die "Schönbacher Blumenfeste" bis zu 130.000 Gäste in das nur 275 Häuser zählende Dorf in der Oberlausitz. Dutzende farbenfrohe Blumenbilder rollten bei den Festumzügen auf Wagen durch Schönbach. Es gab Platzkonzerte, Tanz im Kretscham, Lampionumzüge und ein nächtliches Feuerwerk. Die Deutsche Reichsbahn schickte Sonderzüge und sogar die DEFA drehte auf Agfa Color einen kleinen Streifen. All das inspiriert Moderatorin Beate Werner, rund um den Bieleboh in den Farben der sommerlichen Pracht zu schwelgen und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu befragen.



Ortschronist Joachim Lehmann lief als Blumenjunge bei den Blumenumzügen mit. Auf seiner Erika-Schreibmaschine hat er viele Erlebnisberichte zu den Blumenfesten, aber auch Wissenswertes zur Ortsgeschichte von Schönbach, verfasst.

Bildrechte: Heike Riedel



Durch die engen Straßen von Schönbach rollten in den Jahren von 1955 bis 1958 vier Blumenfeste. Dieses Ereignis mit bis zu 50 geschmückten Blumenwagen zog bis zu 130.000 Zuschauer an.

Bildrechte: Heike Riedel



Konditormeister Hagen Schäfer berichtet über das beliebte Halbgefrorene der Ende der fünfziger Jahre eröffneten Eis- und Milchbar in Schönbach.

Bildrechte: Heike Riedel

Heiraten auf dem Bieleboh

Der Berg mit dem slawischen Namen Bieleboh hebt sich gut sichtbar aus der Bieleboh-Kette ab. Sommerfrische und Fremdenverkehr sind mit dem Gipfel eng verbunden.



Der 18 Meter hohe Bielebohturm steht unter der Obhut des Bieleboh-Vereins. Als nach der Wende eine Sanierung bevorstand, entschloss man sich, den Turm um sechs Meter zu erhöhen.

Bildrechte: Heike Riedel

Der als Genossenschaft eingetragene Bieleboh-Verein finanzierte schon um 1880 ein Gasthaus und auch einen Aussichtsturm. In Scharen kamen die Ausflügler aus Beiersdorf, Neusalza und Schönbach auf den Berg.



Die Aussicht vom Bielebohturm ist in alle vier Himmelsrichtungen möglich. Der Besucher blickt auf Cunewalde aber auch bis zum Jeschken.

Bildrechte: Heike Riedel

In der DDR wurde das Gasthaus als Betriebsferienheim genutzt. Inzwischen ist die junge Wirtin Anna Starke aus Schönbach hier Chefin und empfängt ihre Gäste nicht nur mit Köstlichkeiten aus Topf und Pfanne. Wie sie der Moderatorin verrät, kann man künftig auf dem Bieleboh auch den Bund der Ehe schließen.



Anna Starke ist Gastwirtin auf dem Bieleboh. Im Oktober will sie auf der Bergkuppe über den Baumwipfeln ihren Ball- und Festsaal eröffnen. Sie bewirtschaftet als erste Frau den Berg.

Bildrechte: Heike Riedel

Hier läutet man die Kirchenglocken noch von Hand ...



Am Faktorenhof in Schönbach ist Beate Werner mit dem Tischler und Architekten Uwe Starke verabredet. Zentrale Anlaufstelle für die vielen Hausweber war um 1730 der Faktorenhof. Das mehrstöckige Umgebäudehaus aus der Zeit von 1735 wurde aufwendig restauriert.

Bildrechte: Heike Riedel



Es wird lecker gekocht: Zander. Eventkoch Sascha Recke gibt Beate Werner und Firmenchef Uwe Starke praxistaugliche Tipps bei der Zubereitung von Zanderfilet.

Bildrechte: Heike Riedel

Beate Werner steigt auch in den Klimperch, der auf nur 750 mm schmaler Spur die Textildörfer Oppach, Schönbach und Dürrhennersdorf miteinander verband. Sie trifft die Schönbacher Konfirmanden-Jugend, die jeden Abend von Hand die Glocken der Kirche läutet. Und im restaurierten Faktorenhof in Schönbach darf sie in der Event-Küche kochen.



Ausflügler kamen vor allem mit der Kleinbahn nach Oppach und wanderten von da zum Bieleboh. Der Oppacher Bauunternehmer Arnd Säuberlich hat mit der Schauanlage Kleinbahn "Klimperch" ein Stück Eisenbahngeschichte lebendig gemacht.

Bildrechte: Heike Riedel